

Grundriss des Deutschen Strafprocessrechts

Von
Karl Binding



Dritte, verbesserte Auflage



Duncker & Humblot *reprints*

Grundriss

des

Deutschen Strafprocessrechts.

Von

Dr. Karl Binding,
ord. Professor der Rechte in Leipzig.

Dritte, verbesserte Auflage.



Leipzig,
Verlag von Duncker & Humblot.
1893.

Alle Rechte vorbehalten.

Meinen Zuhörern

gewidmet.

Vorbemerkung zur dritten Auflage.

Die Anlage des Grundrisses ist unverändert geblieben. Sie hat sich mir bewährt und auch bei Andern Anklang gefunden. Auch meine Grundsätze in der Bearbeitung sind unverändert geblieben. Auch jetzt noch halte ich in den Literaturangaben für den Strafprocess eine weit grössere Sparsamkeit angezeigt als für das Strafrecht. Die Paragraphen der inzwischen erschienenen Lehrbücher von Bennecke, dessen vier erste Hefte mir zur Verfügung gestanden haben, und von v. Kries, dessen Verfasser mir in dankenswertester Weise die sämtlichen Aushängelbogen zur Benutzung überlassen hat, sind bei den einzelnen Paragraphen des Grundrisses eingetragen. Auf die übersichtlichen kürzeren Darstellungen von Hellweg-Doehow, Der Reichsstrafprocess, 4. Aufl. Berlin 1890, von John, Das deutsche Strafprocessrecht, 2. Aufl. Leipzig 1882, und von Stenglein, Lehrbuch des deutschen Strafprocessrechts. Stuttgart 1887, sei hier ein für alle Male verwiesen. Ebenso auf die sehr nützliche Darstellung des Strafprocesses in den Actenstücken z. Einführung in das Processrecht von Fr. Stein und R. Schmidt: Strafprocess, bearb. von R. Schmidt, Leipzig 1890.

Die Entscheidungen des Reichsgerichts sind mit Maassen benutzt. Im Einzelnen ist gar Manches ergänzt, nachgetragen und berichtigt. Neu ist der Text zu einigen minder wichtigen Paragraphen (§ 106. 109. 111 s. II), und eine kurze Ausführung über unheilbare Nichtigkeit (§ 118 III), bezüglich deren Gesetzgebung, Praxis und Theorie auf falschem und gefährlichem Wege wandeln.

Jede Berichtigung werde ich, wie ich bisher getan, so auch fernerhin dankbar entgegen nehmen.

Leipzig, 1. September 1892.

Binding.

Inhalt.

	Seite
Verzeichniss der Abkürzungen	1— 2
Einleitung.	
§ 1. I. Begriff und systematische Stellung des Strafprocessrechts . . .	3— 4
§ 2. II. Verhältniss des Strafprocesses zu Civil- und Disciplinar-Verfahren insbesondere	4
§ 3. III. Arten des Strafverfahrens	4
IV. Die geschichtlichen Grundlagen des heutigen deutschen Strafprocessrechtes.	
§ 4. A. Der gemeine Process von der Karolina bis zu seinem Ende.	
§ 5. 1. Die peinliche Gerichtsordnung Karls V.	4
§ 5. 2. Das kirchliche Official-Verfahren, die Schaffung des Inquisitions-Processes und seine Fortbildung durch Civilisten und Kanonisten	5— 7
§ 6. 3. Der gemeine deutsche Inquisitions-Process	8
B. Das englische Geschworenen-Verfahren.	
§ 7. 1. Die Entstehung der Strafjury	8—15
§ 8. 2. Wesen der heutigen englischen sog. Urteilsjury	15
§ 9. C. Der französische Strafprocess mit besonderer Beziehung auf die Jury	15—16
§ 10. D. Der Gang der neueren particularrechtlichen Gesetzgebung in Deutschland	16—25
§ 11. V. Der Sieg des gemeinen Rechtes über den Particularismus . . .	25—29
§ 12. VI. Literatur des deutschen (englischen, französischen und italienischen) Strafprocessrechtes	30—39

Buch I. Die Quellen und ihr Geltungsgebiet.

§ 13. I. Gemeines und particuläres Recht.	
§ 14. A. Die gemeinrechtlichen Quellen	40—41
§ 14. B. Verhältniss derselben zu einander und zu den particulären Quellen	41—42
§ 15. C. Die particularrechtlichen Quellen	42—48
§ 16. II. Die gemeinen Quellen in ihrem sachlichen Geltungsgebiete . . .	48—49
§ 17. III. Die Quellen in ihrem persönlichen Geltungsgebiete	50
§ 18. IV. Die Quellen in ihrem zeitlichen Geltungsgebiete	50

Buch II. Die Process-Subjecte.

		Seite
§ 19.	Einleitung	50
	I. Das Gericht.	
	A. Grundbegriffe.	
§ 20.	1. Die Strafgerichtsbarkeit im weiteren Sinne	50—51
§ 21.	2. Die Strafgerichtsherrlichkeit und die Strafgerichtsbarkeit im engeren Sinne	51
§ 22.	3. Die Strafgerichtsbarkeit des Gerichtes, sein Gerichtszwang, seine Zuständigkeit	51
§ 23.	4. Coordination und Subordination der Strafgerichte	51
§ 24.	B. Die Verfassung der ordentlichen Gerichte des Deutschen Reiches überhaupt	51—53
	C. Die Strafgerichte nach ihrer sachlichen Zuständigkeit.	
§ 25.	1. Die erkennenden Strafgerichte erster Instanz	53—55
§ 26.	Insbesondere nach dem neuen gemeinen Rechte	55—58
§ 27.	2. Die Untersuchungsgerichte erster Instanz	58—60
§ 28.	3. Die einander subordinirten Strafgerichte	60—61
§ 29.	Ergänzung zu den §§ 26—28	61
	D. Die örtliche Zuständigkeit der Strafgerichte.	
§ 30.	1. Begriff und Quellen der Zuständigkeit	61
§ 31.	2. Ordentliche allgemeine Gerichtsstände	61—62
§ 32.	3. Ordentliche besondere Gerichtsstände	62
§ 33.	Der Gerichtsstand des Zusammenhangs insbesondere	62—65
§ 34.	4. Ausserordentliche Gerichtsstände	65
§ 35.	5. Competenz-Concurrenz und Competenz-Conflict	65
	E. Die Rechtshülfe in Strafsachen.	
§ 36.	1. Die Rechtshülfe der deutschen Gerichte unter einander	65—68
§ 37.	2. Die internationale Rechtshülfe	68—69
	F. Das Personal der Gerichte.	
§ 38.	Einleitung	69—70
	1. Der Richter.	
§ 39.	a. Der beamtete Richter, seine Unfähigkeit und Ablehnbarkeit	70—73
	b. Die Schöffen, die Geschworenen und ihre Berufung zum Richtertume.	
§ 40.	α. Die Urlisten für Schöffen und Geschworene	73—76
§ 41.	β. Die Berufung der Schöffen	76—77
§ 42.	γ. Die Berufung der Geschworenen	77—78
	2. Die Urkundspersonen.	
§ 43.	a. Der Gerichtsschreiber	79—80
§ 44.	b. Urkundspersonen im engeren Sinne	80
§ 45.	3. Das Gerichts-Unterspersonal	80—81
§ 46.	Anhang. Der Gerichtsvollzieher	81
	G. Die innere Organisation der Gerichte.	
§ 47.	1. Einleitung	81—82
§ 48.	2. Die Stellung des Vorsitzenden im Collegialgerichte	82—83
§ 49.	3. Die Organisation des Schwurgerichts	83—86
§ 50.	4. Die Organisation des Schöffengerichts	86—88.
	II. Die Parteien: Das Subject der Strafverfolgung.	
§ 51.	Einleitung	88
	A. Die Staatsanwaltschaft.	
§ 52.	1. Ihre Geschichte und ihr Begriff	89
§ 53.	2. Ihr Wirkungskreis	89
§ 54.	3. Ihre Organisation	89
§ 55.	4. Fähigkeit zum Staatsanwaltsamte	89
§ 56.	B. Der Privatkläger	90
§ 57.	C. Der sog. Nebenkläger	90
§ 58.	III. Der Angeklagte	90

	Seite
§ 59. ad II u. III. Von den Stellvertretern der Parteien und ihren Rechtsbeiständen	90—91
§ 60. Von der formellen Verteidigung insbesondere	91
§ 61. ad I—III. Die Polizei als Hilfsorgan der Strafrechtspflege	91—92

Buch III. Das Process-Verfahren.

Erstes Capitel. Die Grundgedanken und ihre praktischen Consequenzen.

§ 62. I. Die Principien des Verfahrens	92—93
§ 63. Von dem sog. Grundsätze der Mündlichkeit insbesondere	93
§ 64. II. Die Grundsätze der sog. „Actenmässigkeit“ und der schriftlichen Beurkundung der Processacte	93
§ 65. III. Der Grundsatz der Oeffentlichkeit	94

Zweites Capitel. Von den Beziehungen verschiedener Prozesse zu einander.

§ 66. I. Einleitung	94
§ 67. II. Von dem Falle der Identität des civilen und des criminellen Klaggrundes	94—95
§ 68. III. Von dem präjudiciellen und dem präparatorischen Verhältnisse zweier Prozesse zu einander	95—96

Drittes Capitel. Von der Sistirung der zum Prozesse nötigen Personen und Beweismittel.

§ 69. I. Die Ladung in ihren verschiedenen Anwendungen	96—100
§ 70. II. Die übrigen Mittel zur Sistirung des Angeschuldigten.	
§ 71. 1. Die Verhaftung	100—105
§ 72. 2. Die Haftentlassung gegen Sicherheitsleistung	105—108
§ 73. 3. Die Sistirung Entwichener und Verborgener	108—112
§ 74. III. Die weitere Sistirung der Beweismittel.	
§ 75. 1. Die Haussuchung oder Durchsuchung	112—114
§ 76. 2. Die Editionspflicht und ihre Erzwingung durch Beschlagnahme	114—120

Viertes Capitel. Vom Beweise.

§ 75. I. Ziel des Strafbewaises	120—121
§ 76. II. Gesetzliche Beweistheorie und freie Beweiswürdigung	121
§ 77. III. Von der Pflicht zur Beweisführung	122
§ 78. IV. Von den einzelnen Beweismitteln.	
§ 79. Einleitung	122
§ 80. 1. Der richterliche Augenschein	122—123
§ 81. 2. Der Sachverständige	123—127
§ 82. 3. Der Zeuge	127—134
§ 83. 4. Der Angeschuldigte	134—135
§ 84. 5. Die Urkunde	135
§ 85. 6. Die Indicien	135

Fünftes Capitel. Von den richterlichen Entscheidungen und deren Bekanntmachung.

§ 85. I. Begriff und Arten richterlicher Entscheidungen	135—137
§ 86. II. Die „gerichtlichen Entscheidungen“ des heutigen gemeinen Rechts und ihre Arten	137—138
§ 87. III. Die Entstehung der gerichtlichen Entscheidungen.	
§ 88. 1. Erforderniss der Anhörung der Beteiligten oder der Staatsanwaltschaft	139—140

		Seite
§ 88.	2. Die Beschlussfassung im Collegialgerichte	140—146
§ 89.	IV. Die Entscheidungsgründe	146—148
	V. Bekanntmachung der Entscheidungen.	
§ 90.	1. Die Verkündung	148—149
§ 91.	2. Die Zustellung	149—150
Sechstes Capitel. Das Zeitmoment bei den Process- handlungen.		
§ 92.	I. Termine und Fristen	150—152
§ 93.	II. Frist- und Terminversäumniss. Ihre Folgen. Wiederein-	
	setzung in den früheren Stand	152—154
Siebentes Capitel. Von der Begründung, Entwicklung und Beendigung des Processrechtsverhältnisses.		
§ 94.	I. Begriff und Uebersicht der Processvoraussetzungen	154
§ 95.	II. Die Gliederung des Verfahrens	154
	III. Die Vorbereitung des Processrechtsverhältnisses.	
§ 96.	A. Der erste Anstoss zur Verbrechenverfolgung	154
§ 97.	B. Das sog. Ermittlungs- oder Vorbereitungsverfahren	154—155
	C. Die Anklage.	
§ 98.	1. Die Stellung des Anklägers zum erkennenden Gerichte	155—156
§ 99.	2. Die beiden Arten der Anklageerhebung	156
§ 100.	3. Die Anklageerhebung beim erkennenden Gerichte	
	insbesondere	156—157
§ 101.	4. Die Anklagebesserung	157
§ 102.	IV. Der Beschluss des Gerichts auf die Anklage, insbes. die	
	Begründung des Processrechtsverhältnisses	157
§ 103.	V. Die Voruntersuchung	157—159
§ 104.	VI. Das Zwischenverfahren	159
	VII. Das Hauptverfahren.	
	A. Im ordentlichen Prozesse.	
§ 105.	1. Begriff des Hauptverfahrens	159
§ 106.	2. Das Hauptverfahren bis zur Hauptverhandlung	159—161
§ 107.	3. Die Hauptverhandlung bis zum Urteil	161
§ 108.	4. Die Hauptverhandlung vorm Schwurgerichte insbes.	
§ 109.	5. Das vereinfachte Verfahren vor dem Amtsgerichte	
	insbesondere	161—163
§ 110.	6. Das Hauptverfahren gegen Abwesende (sog. Contumacial-	
	verfahren)	163—165
§ 111.	B. Das summarische Strafverfahren	165—168
	VIII. Das Strafendurteil insbesondere.	
§ 112.	1. Sein Inhalt und seine Arten	168—169
§ 113.	2. Die Entscheidung der Kostenfrage	169—172
	IX. Das Rechtsmittelverfahren.	
§ 114.	A. Begriff und Einteilung der Rechtsmittel	172—174
	B. Die Rechtsmittel des früheren gemeinen Strafprocesses.	
§ 115.	1. Die ordentlichen Rechtsmittel	174—176
§ 116.	2. Die ausserordentlichen Rechtsmittel	176—177
§ 117.	C. Die Rechtsmittel des accusatorischen mündlichen Straf-	
	processes aus seinen Bedürfnissen abgeleitet	178—181
§ 118.	D. Die Hauptabweichungen des französischen und des	
	neueren deutschen Processrechts	181—185
	E. Das geltende Recht.	
§ 119.	Allgemeine Bestimmungen	185—191
§ 120.	1. Die Berufung	191—201
§ 121.	2. Die Nichtigkeitsbeschwerde oder Revision	201—213
§ 122.	3. Die Beschwerde	213—216
§ 123.	4. Das Wiederaufnahmegesuch	216—222
§ 124.	X. Die Rechtskraft des Urteils	222—224
§ 125.	XI. Die Vollstreckung des Urteils	224—229

Verzeichniss der Abkürzungen.

- A = Archiv des Criminalrechts, von Klein und Kleinschrod, fortgesetzt von Konopak, Mittermaier und Andern. Halle 1798—1857. Und zwar A = Altes Archiv, 7 Bde. 1799—1807; NA = Neues Archiv, 14 Bde. 1814—1833; ANF = Archiv Neue Folge, 24 Bde. 1834—1857.
- AG = Ausführungsgesetz.
- Be = Bennecke, Lehrbuch des deutschen Reichs-Strafprocessrechts, zur Zeit Lief. 1—4. Freiburg 1888—1892.
- Binding, H = Binding, Handbuch des Strafrechts. I. Leipzig 1885 (in: Binding, System. Handbuch der Deutschen Rechtswissenschaft, VII. 1).
- CPO = Civilprocessordnung vom 30. Januar 1877.
- E = Einführungsgesetz.
- ECPO = Einführungsgesetz zur Civilprocessordnung vom 30. Januar 1877.
- EG = Einführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetze vom 27. Januar 1877.
- EP = Einführungsgesetz zur Strafprocessordnung vom 1. Februar 1877.
- G oder GVG = Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Januar 1877.
- GA = Goldammer, Archiv für Preussisches Strafrecht, seit Bd. XIX (1871) für Gemeines Deutsches und für Preussisches Strafrecht. Berlin, seit 1853. Fortgesetzt von (Mager 1872), seit 1873 von Hahn, seit 1880 als Archiv des Strafrechts „von mehreren Criminalisten“, seit 1887 von Meves u. A.
- GB = (Rev.) Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich. Vom 26. Februar 1876.
- GBI = Gesetzblatt.
- Gey = Geyer, Lehrbuch des Deutschen Strafprocessrechts. Leipzig 1881.
- Glaser = Glaser, Handbuch des Strafprocesses. I u. II. Leipzig 1883. 1885 (in: Binding, System. Handbuch der Deutschen Rechtswissenschaft, IX. 3).
- GKG = Gerichtskostengesetz vom 18. Juni 1878.
- GS = Gerichtssaal, Zeitschrift für volksthümliches Recht. Er-

- langen 1849 ff.; seit 1864 Zeitschrift für Strafrecht und Strafprocess. Die neun ersten Jahrgänge zählen je 2 Bände; von da an jährlich ein Band. Leider tragen öfter 2 Bände dieselbe Jahreszahl; dann ist Bd. I od. II zugefügt.
- GV = Gerichtsverfassung.
HGO = Halsgerichtsordnung.
HH = v. Holtzendorff, Handbuch des Deutschen Strafprocessrechts. In Einzelbeiträgen, I. u. II. Berlin 1877—1880.
HRLex = v. Holtzendorff, Rechtslexikon. I, II, III 1 u. 2. 3. Aufl. Leipzig 1880. 1881.
JM = Justizministerium.
JMV = Justizministerial-Verfügung od. -Verordnung.
Kr = von Kries, Lehrbuch des Deutschen Strafprozessrechts. Freiburg 1892.
KrV = Kritische Vierteljahrsschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft, herausgegeben von Pözl und Andern. München 1859 ff.
P = Strafprocessordnung vom 1. Februar 1877.
Pl = Planck, System. Darstellung des Deutschen Strafverfahrens. Göttingen 1857.
RAO = Rechtsanwaltsordnung vom 1. Juli 1878.
RG I, II, III, IV = Entscheidung des Reichsgerichts, 1., 2., 3. oder 4. Strafsenat.
RGBl = Reichsgesetzblatt.
RJG = Reichsjustizgesetze.
RV = Reichsverfassung.
StglW = von Stengel, Wörterbuch des Deutschen Verwaltungsrechts I u. II. Freiburg 1890.
StrRZ = Allgemeine Deutsche Strafrechtszeitung, von v. Holtzendorff. Leipzig 1861—1873. Seit 1874 im Gerichtssaale aufgegangen.
U = Ullmann, Lehrbuch des Oesterreich. Strafprocessrechts. 2. Aufl. Innsbruck 1882.
V = Verordnung.
Wach = Wach, Handbuch des Deutschen Civilprocessrechts. I. Leipzig 1885 (in: Binding, System. Handbuch der Deutschen Rechtswissenschaft, IX, 2).
Z = Zachariae, Handbuch des Deutschen Strafprocesses. I. u. II. Göttingen 1861. 1868.
Z f. StrRW = Zeitschrift für die gesammte Strafrechtswissenschaft. Begründet von Dochow und v. Liszt. I ff. Berlin u. Leipzig 1881 ff.
Z f. DR = Zeitschrift für Deutsches Recht, begründet von Reyscher u. Wilda. 20 Bde. Leipzig, später Tübingen 1839—1861.
Bei Bennecke, Binding, H, Geyer, Glaser, v. Kries, Planck, Ullmann, Wach u. Zachariä bezeichnet die Zahl den Paragraphen.

Einleitung.

§ 1. I. **Begriff und systematische Stellung des Strafprocessrechts.** Glaser 1—5. 26. Z 1. Gey 1. Be 1. 3. Kr 1. 2. U 1—3. Vgl. Wach 1. 3. 9.

I. Früher übliche Bezeichnungen: *Peinliche Gerichtsordnung*. — *Halsgerichtsordnung*. — *Peinliches Verfahren*. — *Peinlicher Process*. — *Criminal-Process*. — Im Französischen: *instruction criminelle*.

II. Strafprocess bezeichnet: 1. das objective Strafprocessrecht, bald im weiteren Sinne die Strafgerichtsverfassung einschliessend, bald im engeren Sinne dieselbe ausschliessend; 2. die wissenschaftliche Darstellung dieses Rechtes: die Strafprocessstheorie; 3. das Strafprocessrecht in seiner praktischen Anwendung überhaupt: so spricht man von einem schwerfälligen, einem prompten Strafprocess u. s. w.; 4. das einzelne Strafprocessrechtsverhältniss, d. h. den einzelnen Straffall in seiner processualen Durchführung: *Process Arnaud*, *Process Rose-Rosal*.

III. Ueber den Process als sich stufenweise fortentwickelndes Rechtsverhältniss — *judicium* im röm. Rechte, *processus iudicii* bei den roman. Processualisten (*judicium est legitimus actus trium personarum, scil. iudicis, actoris et rei*: Azo, *Summa in Cod. III tit. 1 et 3*; *judicium dicitur trinus actus personarum sub iudice confligentium*: s. das Citat bei Wach *Grünhuts Zeitschrift VI 521 n. 3*) — s. bes. Bülow, *Die Lehre v. d. Processeinreden*. Giessen 1868. S. 1 ff. — Vgl. auch Degenkolb, *Einlassungszwang u. Urtheilsnorm*. Leipzig 1877. S. 1 ff.

IV. Jedes Processrechtsverhältniss spannt sich zwischen dem Richter als Organ der Gerichtsbarkeit und den beiden Parteien. Schon allein deshalb muss es ein Verhältniss öffentlichen Rechtes sein, einerlei ob begründet behufs Geltendmachung materieller privater od. öffentlicher Rechte. S. bes. Degenkolb a. a. O. S. 26 ff.

V. Jedes Processrechtsverhältniss dient der Idee nach, wenn auch nicht immer in Wirklichkeit, der ordnungsmässigen Geltendmachung, Ausserstreitsetzung und Durchführung materieller Rechte. Es gehört somit notwendig dem Gebiete des formellen Rechts an.

VI. Zur Ausübung der Strafrechte ist der Strafprocess das unentbehrliche Durchgangsstadium. Ganz ausnahmsweise erkennen Reichs-Zoll- und

-Steuergesetze „eine freiwillige Unterwerfung unter die Strafe“ an, die „der rechtskräftigen Verurtheilung gleich steht“. So z. B. Salzsteuergesetz v. 12. Okt. 1867; Vereinszollgesetz v. 1. Juli 1869 § 142 Abs. 4.

VII. Das objective Strafprocessrecht im w. S. (s. II sub 1) schliesst einen Teil des Staatsrechts (die Organisation der Strafgerichte und der Staatsanwaltschaft) in sich, bildet also eine systematische Einheit nicht: nur soweit es die Begründung, Entwicklung und Beendigung des Processrechtsverhältnisses — also das Verfahren — regelt, hat es ein eigenartiges Object und ist insoweit selbständiger Rechtsteil.

§ 2. II. **Verhältniss des Strafprocesses zu Civil- und Disciplinar-Verfahren insbesondere.** Z 10. U 2. Zucker, bei Grünhut XV S. 319 ff.

I. Bezügl. des Verhältnisses des Strafprocesses zum Civilprocess überhaupt — wol zu unterscheiden von dem Verhältnisse zwischen einem Strafprocess und einem Civilprocess, worüber unten § 66 ff. zu vergleichen — s. die Literatur über die Principien des Strafprocesses unten vor § 62.

II. Bezügl. des Verhältnisses zwischen Straf- und Disciplinarverfahren vgl. die Literatur bei Binding, Grundriss des Strafrechts I 153. 154. S. auch Laband, Staatsrecht I 462 ff. — Wichtige gemeinrechtl. Gesetze über Disciplinarverfahren: Ges., betr. die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten, vom 31. März 1873 § 80 ff.; RAO § 62 ff.

§ 3. III. **Arten des Strafverfahrens.** Z 2. Vgl. Wach 5.

I. Bezügl. des Administrativstrafverfahrens s. Löwe zu G § 13 S. 31 ff., v. Kries S. 76 ff. u. unten § 16. — Vgl. Wach 8.

II. Bezügl. des Militärstrafverfahrens s. Löwe zu EG § 7 S. 9 ff., v. Kries S. 70 ff. u. unten § 16.

III. Ueber den Begriff des summarischen (Straf-) Verfahrens s. bes. Briegleb, Einleit. in die summar. Process. Leipzig 1859. S. 11 ff. 169 ff.

IV. **Die geschichtlichen Grundlagen des heutigen deutschen Strafprocessrechtes.** Glaser 6—16. Z 18—34. Gey 8—31. Vgl. die Zusammenstellung der Literatur in § 12.

Da der römische Strafprocess sammt der römischen Gerichtsverfassung in Deutschland nicht recipirt worden, vielmehr nur das römisch-kanonische Beweisverfahren an Stelle des germanischen getreten ist, so datirt der gemeine Strafprocess des früheren deutschen Reiches erst von der CCC des Jahres 1532. Ihr accusatorisches Verfahren erliegt dann der Reception des von der Kirche geschaffenen, in Italien weiter ausgebildeten Inquisitions-Processes. Dieser, der englische und der französische Process bilden die Factors, welche den Process der Gegenwart wesentlich bestimmt haben.

A. **Der gemeine Process von der Karolina bis zu seinem Ende.**

§ 4. 1. **Die peinliche Gerichtsordnung Karls V.** Glaser 9. Z 25. Gey 15. Kr 4. 5.

Brunnenmeister*, Die Quellen der Bambergensis. Leipzig 1878. — Vgl. auch Zachariae GS 1857 S. 85 ff., u. Zeitschr. f. Deutsches Recht XIII 431 ff. u. XVII 440 ff. — Interessant Dargun, Die Reception der CCC in Polen, Zeitschr. für Rechtsgeschichte, Bd. 23 (Germanist. Abth.) S. 168 ff.

Ueber die Entstehung und Anordnung dieser gemeinen Strafprocessordnung s. Binding, Grundriss des Strafrechts I § 12.

§ 5. 2. Das kirchliche Official-Verfahren, die Schaffung des Inquisitions-Processes und seine Fortbildung durch Civilisten und Kanonisten. Glaser 8. Z 21. 22. Gey 10. 11.

Biener*, Beiträge zur Geschichte d. Inquis.-Processes. Leipzig 1827. — Ders., Abhandlungen aus dem Gebiete der Rechtsgeschichte. II. Leipzig 1848. S. 70 ff. — Hildenbrand, Die purgatio canonica u. civilis. München 1841. — München, Kanonisches Gerichtsverfahren und Strafrecht. I. Köln und Neuss 1874. Besonders S. 462 ff. 472 ff. (schwach). — Brunnenmeister a. a. O. S. 213 ff. — Vargha, Die Vertheidigung S. 68 ff.

I. Bezüglich des Sendgerichtsverfahrens s. Dove, Zeitschrift für Kirchenrecht IV 1 ff. 157 ff., V 1 ff. — Dasselbe ist ein Rügeverfahren u. wurzelt im fränkischen Inquisitions-Process: vgl. Brunner, Zeugen und Inquisitionsbeweis der karol. Zeit. Wien 1866, bes. S. 10. — Ders., Die Entsch. der Schwurgerichte. Berlin 1872. S. 85 ff. — Die Vernehmung der Inquisitionszeugen heisst *inquisitio per testes*. Die Sendzeugen selbst nennt schon Regino, *Libri duo de synodalibus causis* (verfasst nach 906) II 3: *juratores*.

II. 1. Bezügl. der *delicta manifesta seu notoria* s. can. 15 Causa II qu. 1: *manifesta accusatione non indigent*; dazu Gratian in can. 16 eod.: *quum culpa sua oculis omnium sponte se ingerat. atque ideo in talibus judiciarius ordo non requiritur . . .* Vgl. cap. 8 X de cohabit. clericor. et mulier. 3, 5: *in eo casu nec testis nec accusator est necessarius*. Ueber den Begriff des manifestum, das sich später in das notorium verflüchtigt — die Handhaftigkeit in die Gerichtskundigkeit (*quod ecclesia non iudicat de occultis*) und diese teilweise in die vulgäre Oeffentlichkeit —, s. auch Brunnenmeister, Quellen S. 157, bes. aber Meurer, Der Begriff des kirchlichen Strafvergehens. Leipzig 1883. S. 50—64. — Gestützt wird diese ausnahmsweise Behandlung der del. not. auf Paulus Brief an die Galater V 19—21.

2. Verfahren bei vorhandener *infamatio*, auch *diffamatio*. *infamia* (!), *mala fama*, *suspicio*, *insinuatio clamosa*, *clamor publicus* genannt, in Deutschland später *berüchtigung* durch *gemeynen leumunt*: s. CCC A. 6. — Vgl. can. 6 u. 7 Causa II qu. 5; cap. 8 i. f. X de cohab. cler. 3, 2: . . . *eis tamen est canonica purgatio indicenda. Quam si praestare noluerint vel defecerint in praestanda, eos canonica debetis animadversione punire*; cap. 6. 7. 10 X de purgat. canon. 5, 34. — Ueber das Eindringen